

Fünfter Abschnitt.

Der letzte Kampf.

Erstes Kapitel.

Wir nähern uns dem Ende der verbrecherischen Abenteuer und können kürzer sein als vorher, da die übrigen Thaten des Räubers theils weniger bekannt geworden, theils gegen die früheren gehalten von viel geringerem Interesse sind.

Die gegen Frank Martel verübte Gewaltthat und dessen gelungene Flucht sollten für Kapitän Hayes die schlimmsten Folgen haben. Es trat mit der Befreiung dieses jungen Mannes wieder ein Wendepunkt in dem Geschehe des ruhelosen Sünders ein; es begann ein kurzer Zeitraum erfolglosen Ringens, welcher sich durch Ratlosigkeit, gehäuftes Mißgeschick und Mangel an größeren Unternehmungen kennzeichnete. Mit dem Vertrauen zu sich selbst verlor Bully Hayes auch dasjenige seiner Leute, mit dem Untersinken seines Glücksterns verließen ihn die meisten; keine trübe Erfahrung blieb dem vorher so mächtigen Manne erspart, und ohne Freund, von bitteren Ängsten und Gewissensbissen gefoltert, sah er das schreckliche Verhängnis mit Riesenschritten herannahen.

Da Bully Hayes nicht nach Manangaro heimzukehren wagte, ein Teil seiner Leute aber darauf bestand, daß sie wenigstens versuchen wollten, sich wieder in den Besitz ihrer Ländereien zu setzen, so entstand gleich in den nächsten Tagen ein ernstliches Zerwürfniß zwischen dem Hauptmann und seinen Räubern, welches dem noch immer gefesselten Peter Nydeck die Freiheit wieder verschaffte. Als die Pearl, um sich der für Manangaro bestimmt gewesenen schwarzen Rekruten zu entledigen, nach manchen planlosen Irrfahrten in den Hafen von Papeete einlief, da erklärten Peter Nydeck und ein Duzend Matrosen, daß sie nicht weiter mitfahren würden, und verließen wirklich das Schiff. Tom Godlyn, welcher sich in allen Lagen als der treueste Freund seines Hauptmanns gezeigt hatte, blieb auch nun bei